

**Zeitschrift:** Die Glocken von Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 80 (2003)  
**Heft:** [9]

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Sury, Peter von / Gisler, Nikolaus / Grossheutschi, Augustin

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

*Eingegangene Schriften; Besprechung bleibt vorbehalten.*

**Katechismus der katholischen Kirche.** Neuübersetzung aufgrund der *Editio typica latina*. Paulus/Oldenbourg, Fribourg/München 2003. 824 S. Fr. 29.–.

George Augustin, Günter Risse (Hrg.): **Die eine Sendung – in vielen Diensten.** Gelingende Seelsorge als gemeinsame Aufgabe in der Kirche. Bonifatius, Paderborn 2003. 322 S. Fr. 34.60.

Erich Garhammer, Udo Zelinka (Hrg.): **«Brennender Dornbusch und pfingstliche Feuerzungen».** Biblische Spuren in der modernen Literatur. Bonifatius, Paderborn 2003. (Einblicke Bd. 7). 305 S. Fr. 34.60.

Andreas Lienkamp, Caspar Söling (Hrg.): **Die Evolution verbessern?** Utopien der Gentechnik. Bonifatius, Paderborn 2002. (Theologie und Biologie im Dialog). 191 S. Fr. 24.60.

Karl-Josef Kuschel: **Streit um Abraham.** Was Juden, Christen und Muslime trennt – und was sie eint. Patmos, Düsseldorf 2001. (Patmos Paperback). 334 S. Fr. 23.–. Das Buch wurde erstmals 1994 herausgegeben und fand international Beachtung. Im Vorwort geht der Autor auf die Wirkungsgeschichte seines Werkes ein. Auf dem Hintergrund der dramatischen tagespolitischen Ereignisse (Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern; religiöser Fundamentalismus, Missbrauch der Religion zu totalitären Missionsansprüchen) hebt er hervor, wie dringend und unverzichtbar die «abrahamische Ökumene» ist – so nennt er das Gespräch und die Begegnung zwischen Judentum, Christentum und Islam – und die er gerne ausweiten würde zu einer «Theologie des andern». Er berichtet von vielen Kontakten zu christlichen, jüdischen und muslimischen Gesprächspartnern, die weltweit sich um Begegnungen im abrahamischen Geist bemühen und auch im abschliessenden Dankeswort erwähnt werden. Im ersten Teil geht Kuschel, Theologieprofessor in Tübingen, der Frage nach, welche Bedeutung Abraham in den drei sog. «abrahamischen» Religionen beigemessen wird. Interessant ist, dass Abraham, der weder Jude, noch Christ, noch Muslim war, im Lauf der Geschichte von allen drei Religionen mehr und mehr mit einem Exklusivitätsanspruch belegt wurde, um sich von den anderen abzugrenzen. Unter Berufung auf Abraham wurde die ei-

gene religiöse Identität – als rabbinisches Judentum, als Kirche, als *Umma* – abgesichert, um den Preis freilich, dass dabei die anderen von dem Segen ausgeschlossen wurden, der dem Abraham und seinen Nachkommen und durch ihn allen Völkern verheissen wurde. – Der Leser vernimmt dabei viel Wissenswertes aus der geschichtlichen Entwicklung dieser drei Religionen: Wie es durch die Rabbinen zur «Halachisierung» Abrahams kam, wie bereits zwischen Paulus und Johannes grosse Verschiebungen im christlichen Verständnis Abrahams sichtbar werden, wie wichtig die Geschichten sind, die von Ismael erzählen, dem Erstgeborenen Abrahams, Sohn der Hagar (Gen 16; 21; 25), als dessen Nachfahre sich der Prophet Mohammed betrachtete.

Im zweiten Teil hebt der Autor hervor, dass Abraham nicht vereinnahmt werden kann von den Religionen, die sich auf ihn berufen, sondern stets ein «Fremder» ist, der für alle nachfolgenden religiösen Traditionen eine kritische Instanz bleibt, vor allem durch seinen beispielhaften Glauben und sein grenzenloses Gottvertrauen. Um zu gegenseitiger Verantwortung zu gelangen, Intoleranz und Idolatrie zu überwinden, müssen die drei Religionen dringend ihre konfliktreiche Geschichte aufarbeiten, die, von einzelnen fruchtbaren Begegnungen abgesehen, durch die Jahrhunderte hindurch gekennzeichnet ist von Selbstisolation und aggressiver Konfrontation. Kuschel plädiert für ein «ökumenisches Bewusstsein», das er so umschreibt: «umfassendes Wissen übereinander, Achtung voreinander, Verantwortung füreinander und Kooperation miteinander» (S. 220). Er sieht diese Möglichkeit nicht in einem schwärmerischen «Zurück zu Abraham», denn Abraham kann weder Mose, noch Jesus, noch Mohammed ersetzen. Aber jede der drei grossen Religionen sollte im Blick auf den «Vater des Glaubens» ihren spezifischen und unverzichtbaren Beitrag leisten. Im Horizont der heutigen Welt sieht der Autor die Aufgabe der drei abrahamischen Religionen darin, dass sie sich engagieren für einen «Gottesglauben ohne Unduldsamkeit» und für die «Freiheit von religiösen Systemzwängen» und dass sie «keine Ausgrenzung nichtabrahamischer Religionen» zulassen. Nur im Bemühen um eine abrahamische Geschwisterlichkeit werden Juden, Christen und Muslime ein Segen für die ganze Menschheit sein und somit die Verheissung, die an Abraham erging, glaubhaft bezeugen. – Ein paar Mängel beeinträchtigen zwar ein wenig die Lesefreundlichkeit des Buches (Satzspiegel; Ausrüstung als Paperback; kein Literaturverzeichnis), tun seinen inhaltlichen Qualitäten aber keinen Abbruch: Spannend und mit innerem Feuer geschrieben, verhilft es zu einem geschichtlichen und theologischen Verständnis der heute so schwierig, ja unlösbar erscheinenden Konflikte und vermag gerade deshalb Hoffnung zu wecken und zu bestärken.

P. Peter von Sury

Carlo Carretto: **Denn du bist mein Vater.** Bekenntnis eines Lebens. Herder, Freiburg i. Br. 2003. 156 S. Fr. 26.30.

Das Geheimnis, aus dem Carretto (1910–1988) lebte, besteht in einer radikalen Suche und einem radikalen Vertrauen: Da lebt einer in seiner eigenen Existenz die Orientierungslosigkeit seiner Zeit und findet ein Ver-

## Mariasteiner Konzerte

### Adventskonzert

Sonntag, 30. November 2003, 16.30 Uhr:  
Gregorianische Gesänge zum Advent und  
Orgelwerke von Bach, Bruhns, Mendelssohn,  
Messiaen, Rudolf von Rohr. Ausführende:  
Choralschola Mariastein; Orgel:  
Benedikt Rudolf von Rohr.

trauen, das stärker ist als alle Angst um sich selbst, die Welt und die Kirche. Deshalb ist sein Leben für so viele überzeugend geworden. Gerade heute ist das Lebensbekenntnis Carrettos ein notwendiges, ein provozierendes Buch. Hier ist einer der Liebe Gottes am Grund aller menschlichen Geschichte begegnet. Hier hat sich einer aufgemacht, Aktion und Meditation zu verbinden, und sein Buch erzählt von dieser Verbindung in einer eindrücklichen und poetischen Sprache, die Hoffnung ausstrahlt.

P. Nikolaus Gisler

Anselm Grün: **Jesus – Weg zur Freiheit.** Das Evangelium des Markus. Kreuz, Stuttgart 2003. 152 S. Fr. 26.90.  
Ein tiefenpsychologischer und spiritueller Zugang zum Markus-Evangelium. In Jesus ist die Liebe Gottes eingebrochen in diese Welt. Das Geschehen um Jesus ist Verkündigung. Markus will mit seinem Evangelium und der Schilderung von Passion, Tod und Auferstehung Jesu seine Leser erschüttern. Sie sollen erkennen, dass in diesem Jesus Gott gehandelt hat, und dass er auch heute noch handelt. Markus hat uns von allen Evangelisten die meisten Heilungsgeschichten überliefert. Aber Markus erzählt diese Heilungsgeschichten nicht, um zu zeigen, dass Jesus die «göttlichen Menschen» übertrffen hat, sondern

um uns zu verkünden: «Dieser Jesus, der damals Kranke heilte, vermag auch dich heute zu heilen. Denn er ist jetzt der bei Gott erhöhte Herr, der in göttlicher Vollmacht heute deine Wunden heilen möchte.»

P. Nikolaus Gisler

Reinhard Körner: **Abba, du wunderbarer Gott!** Fotos und Meditationen zum Vaterunser. Benno, Leipzig 2003. 29 S. Fr. 13.50.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Karmelitenpater Reinhard Körner, bekannter und beliebter Exerzitienleiter und Autor vieler Veröffentlichungen und Bücher zu Fragen der Spiritualität und Geistlichen Theologie, mit dem Vaterunser. Mit seinem neuen Buch lädt er jeden Einzelnen ein, das Gebet Jesu zu meditieren – es zu betrachten, sich Gedanken zu machen – um es «tiefer zu verstehen und bewusster zu beten». «Abba, du wunderbarer Gott!» – ein Titel, der den letzten Zeilen des Gebets, wie es Reinhard Körner ganz persönlich und höchst eindrucksvoll in seiner Sprache formuliert hat, entnommen ist. Ein Titel, in dem sich die Liebe, ja die Zärtlichkeit und Treue, mit denen Gott dem Menschen begegnet und mit denen der Mensch Gott begegnen darf, wider spiegelt. Den Meditationen vorangestellt hat Pater Reinhard wertvolle Erkenntnisse aus der Bibelwissenschaft, die zur Erfahrung des Vaterunser für Christen aller Konfessionen aufschlussreich sein können. Körners Texte korrespondieren mit sensiblen und eindrucksvollen Naturaufnahmen. Damit ist ein wunderschöner, von grosser geistiger Tiefe geprägter Bildband entstanden.

P. Nikolaus Gisler

Henri Nouwen: **Du schenkst mir Flügel.** Gedanken der Hoffnung. Zusammengestellt und bearbeitet von Timothy Jones. Benno, Leipzig 2002. 118 S. Fr. 19.90.  
Seltsam, Henri Nouwen ist 1996 gestorben, und noch immer erscheinen Bücher unter seinem Namen. Im Vorwort zu dem vorliegenden Bändchen beschreibt der Herausgeber, Timothy Jones, wie er in Archiven suchend und Menschen, die Henri Nouwen gekannt haben, befragt

## Kurse im Kurhaus Kreuz, Mariastein

12.–15. November 2003

**Entgiftung und Ausleitung nach Hildegard von Bingen.** Referenten: Dr. med. Urs Kayser (Küssnacht SZ); Anna Maria Müller-Vanoni, Heilpraktikerin NVS (Kriens LU); Elsbeth Vetter, Drogistin und Heilpraktikerin (Badenweiler D)

31. Januar–7. Februar 2004

**Die zehn Gebote: Charta der Menschenrechte.** Besinnungs- und Ferienwoche mit Pfarrer Franz Kuhn (Dornach)

18.–21. März 2004

**Meditationen zum Kreuzweg.** Besinnungstage zur Fastenzeit mit Pfr. Franz Kuhn (Dornach)

**Anmeldung (bis 4 Wochen vor Kursbeginn) und Informationen:** Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein (Tel. 061 735 12 12, Fax 061 735 12 13, E-Mail: kurhauskreuz@bluewin.ch)

gend, zu den Texten (Predigten, Vorträge, Notizen) gekommen ist, die wir zu lesen bekommen. In eben diesem Vorwort steht: «Nach Henri Nouwens Tod im Jahre 1996 hat das Interesse an seinen Schriften noch zugenommen. Ich glaube, das hat tiefere Gründe als seine manchmal kunstvollen Formulierungen oder seine erstaunlich umfassende Bildung. Meiner Meinung nach hat dieses wachsende Interesse an ihm mehr damit zu tun, wer er war, nämlich ein vor Gott zerbrochenes Herz, das er seinen Freunden und Lesern offen legte. ...» Wem Henri Nouwen in seinen vielfältigen Aussagen zu vielerlei Themen geistlichen Lebens etwas bedeutet, der begegnet ihm in diesem Buch aufs Neue, erkennt ihn wieder und wieder und fühlt sich in seinem eigenen hoffenden Suchen nach Gott zutiefst angesprochen. P. Augustin Grossheutschi

Markus Hofer: **Männer glauben anders.** Tyrolia, Innsbruck 2003. 96 S. Fr. 21.10.

In meiner Tätigkeit als Pfarrer in den achtziger und neunziger Jahren beschäftigte mich immer wieder die Frage nach der Art von Glauben der Männer, die den Gemeindedienst mitfeierten. Müsste man zu ihnen anders sprechen als zu den Frauen? Ist das, was ich als priesterlichen Dienst tue, für Männer wie für Frauen verständlich? Damals bekam ich keine Antwort. So war mein Wirken auf «die Gemeinde» ausgerichtet. Als mir dieses Buch unter die Augen kam, las ich es mit Interesse und habe dabei zur Kenntnis genommen, was im Vorwort so formuliert ist: «Männer glauben nicht an etwas Anderes als Frauen, aber sie glauben anders, haben andere Zugänge

zu ihrer Religiosität und Spiritualität.» Eben auf dieses «anders» kommt der Autor zu sprechen und beleuchtet es von allen Seiten. Kritisch und echt, hinterfragend und provozierend schaut er auf die Wirklichkeit männlicher Religiosität und unterlässt es nicht, Vorbilder vorzuzeigen. Überzeugend sind seine Ausführungen unter dem Obertitel «Jesus für Männer». Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen und den Mut zu haben, zu korrigieren oder auch etwa darüber zu staunen, dass das eigene Glauben und die eigene Religiosität «gar nicht daneben ist», letztlich dürfen wir zugeben, dass wir unser ganzes Leben lang «Lernende» sind.

P. Augustin Grossheutschi

Louis Dupré: **Ein tieferes Leben.** Die mystische Erfahrung des Glaubens. Übersetzt und herausgegeben von Heinz Grosch unter Mitarbeit von Alice Fleming-Corten. Mit einem Geleitwort von Henri J.M. Nouwen. Herder, Freiburg i. Br. 2003. 141 S. Fr. 22.80.

In seinem Geleitwort schreibt H. Nouwen: «Als ich «Ein tieferes Leben» aus der Hand legte, wurde mir bewusst: Ich hatte ein Buch gelesen, das mit Liebe geschrieben ist.» (S. 7) Und: «In diesem Band beschreibt Louis Dupré nicht nur klar und scharfsinnig den Reichtum und die Vielfalt des mystischen Lebens, sondern er vermittelt auch auf sehr persönliche Art, dass dieses Leben lebbar ist – für ihn selbst wie für uns, seine Leser.» (S. 7). Ursprünglich waren es Vorlesungen, die der Autor in einer amerikanischen Trappistenabtei gehalten und dann in Buchform herausgegeben hat. Er nennt seine Ausführungen einen «Reisebericht» und tönt damit an, dass



**PK GalaGrün  
Gartengestaltung**

*plant - baut - pflegt Gärten*

4242 Laufen ☎ 061 761 24 42



Ihr Partner  
für Netzwerk und Kommunikation



**Individuelle EDV-Betreuung**

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen  
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12

## Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen:

7.15–9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr  
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

An Werktagen:

8.00–8.45 Uhr; 10.00–12.00 Uhr  
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr

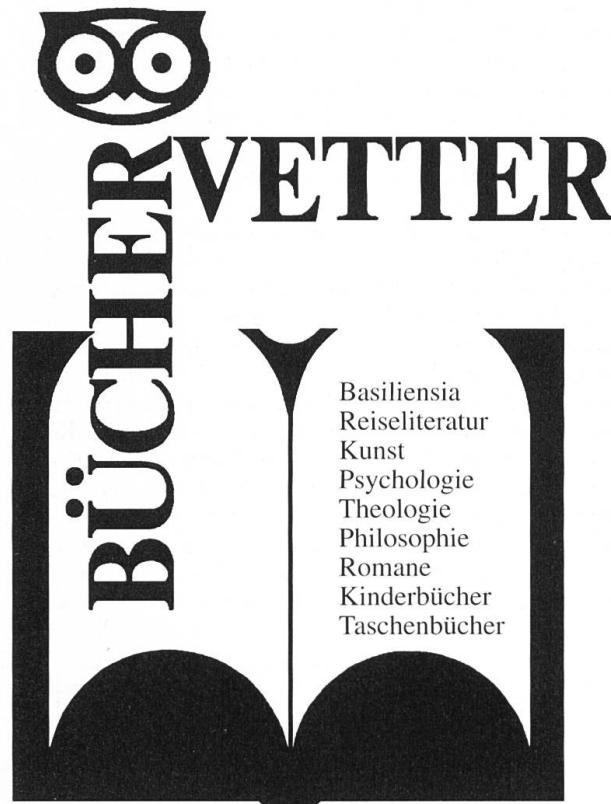
das Wegmotiv eh und je zur christlichen Mystik und zum Leben eines Christen gehört. Louis Dupré folgt u. a. den Spuren von Origenes und Augustinus, von Meister Eckhart, von Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz. Der Herausgeber des deutschen Textes, Heinz Grosch, fügt den Ausführungen von Dupré «Anregungen für den eigenen Weg» an, die wie eine Brücke anmuten – von den theoretischen Vorlesungen des Autors zu den praktischen Anwendungen des Lesers. P. Augustin Grossheutschi

Martien Jilesen: **Gott erfahren – wie geht das?** Psychologie und Praxis der Gottbegegnung. Herder, Freiburg i. Br. 2003. 192 S. Fr. 29.60.

Es gibt in jedem Leben «eine Schnittstelle, einen Berührungsplatz, einen Zwischenraum» für den Kontakt mit Gott. Zu dieser Einsicht führt das vorliegende Buch des Theologen und Psychologen Martien Jilesen. Grundlage für seine Überlegungen bildet die eigene Erfahrung und dann auch die Erfahrung einiger andern Menschen, wie eines Augustinus («Bekenntnisse»), eines André Frossard («Gott existiert. Ich bin ihm begegnet»), eines Alfons Rosenberg («Die Welt im Feuer. Wandlungen meines Lebens»). Der Autor geht einigen Fragen nach, die er «an Hand eines Instrumentariums», das ihm die Psychologie zur Verfügung stellt, zu beantworten sucht. So fragt er: Gibt es etwas, das typisch ist für religiöse Erfahrungen, was sie von anderen Erfahrungen unterscheidet? Welche Bedeutung, welchen Wert haben die-

se so genannten religiösen Erfahrungen? Wodurch werden diese religiösen Erfahrungen bewirkt? Einiges findet Antwort, anderes bleibt offen, letztlich muss jeder Christ für sich selber «die Schnittstelle, den Berührungsplatz, den Zwischenraum» für den Kontakt mit Gott herausfinden und dort ansetzen ...

P. Augustin Grossheutschi



Buchhandlung Dr. Vetter

Inh.: Brigitte Vetter

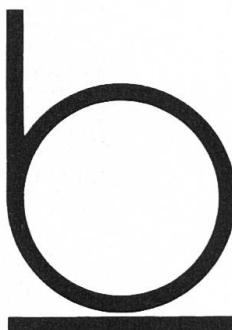
Schneidergasse 27, 4001 Basel

Telefon 061 261 96 28, Telefax 061 261 00 78

E-Mail: bvetter@magnet.ch

**Druckerei Bloch AG**

Christophorus–Verlag



701 19 00

Gewerbehaus im Tal  
Talstrasse 40  
4144 Arlesheim  
Telefon 061 · 701 19 00  
Telefax 061 · 701 19 07

Franz Troyer: **Gottes Sehnsucht – der Mensch.** Betrachtungen zu Gleichnissen. Tyrolia, Innsbruck 2003. 144 S. Fr. 31.10.

Gott müht sich unermüdlich um den Menschen und erwartet seine Antwort. Dies will der Autor dieses Buches aufzeigen, und er tut es anhand von drei Gleichnissen aus dem Lukasevangelium: vom verlorenen Sohn, von der verlorenen Drachme und vom verlorenen Schaf. Innere Zusammenhänge werden dargelegt, und immer scheint der Grundgedanke vom «nachgehenden Gott» auf. Eine leicht verständliche, flüssige Sprache begünstigt ein fließendes Lesen der Texte und macht es zugleich zum Genuss. Einige Bilder mit biblischen Motiven lockern die Lektüre noch mehr auf. Ein empfehlenswertes Buch zur Unterstützung der persönlichen Betrachtung oder auch für die Bibelarbeit in Gruppen.

P. Augustin Grossheutschi

Renzo Allegri: **Mutter Teresa.** Ein Lebensbild. Neue Stadt, München 2003. 180 S. Fr. 26.30.

Wer kennt sie nicht, die lächelnde und doch in sich gekehrte Frau, klein von Gestalt, vif und von grosser Überlegenheit – Mutter Teresa? Das vorliegende Lebensbild, eine überarbeitete und erweiterte Neuausgabe, entstand aus persönlichen Gesprächen des Autors mit Mutter Teresa und aus Recherchen bei Menschen ihrer Umgebung. Es will die Erinnerung an die am 5. September 1997 in Kalkutta verstorbene «Gründerin einer Kongregation eines neuen Typs von Schwestern» (S. 60) und Ordensfrau Teresa lebendig erhalten, auch im Hinblick auf die am 19. Oktober 2003 vorgesehene Seligsprechung in Rom. Ein sehr leichter und ansprechender Stil ermöglicht ein intensives Kennenlernen des Lebens und des Wirkens dieser grossen Frau des letzten Jahrhunderts.

P. Augustin Grossheutschi

Reinhard Abeln (Hrg.): **Familiengebete.** Für Eltern und Kinder. Neue Stadt, München 2003. 96 S. Fr. 19.30. «Viele lernen im Kreis der Familie das Beten, von der Mutter oder dem Vater, vielleicht auch von den Grosseltern. Die vorliegende Auswahl bekannter und neuer Gebet möchte helfen, miteinander einen eigenen Gebetsrhythmus zu finden,» so schreibt der Herausgeber zu der

vollständig überarbeiteten Neuausgabe des Titels «Beten in der Familie». Das Bedürfnis, gemeinsam zu beten, ist bei vielen Eltern da. Hier finden sie praktische Starthilfen, die sicher bald zu freiem und eigen formuliertem Beten führen.

P. Augustin Grossheutschi

Pasquale Foresi: **Beten.** Anregungen zu einem tieferen Gespräch mit Gott. 2. Aufl. Neue Stadt, München 2003. Reihe MINIMA. 44 S. Fr. 7.30.

Kurz und bündig. In vier Abschnitten werden die im Untertitel angekündigten Anregungen gegeben: Beten ist lebendige Beziehung. Vertrauen und Anvertrauen. Worte aus der Stille. Verwandelnde Kraft. – Vielleicht brauchen Sie einen neuen Impuls, einen neuen Start. Besser diese kurzen Anregungen als gar nichts!

P. Augustin Grossheutschi

Chrysostomus Ripplinger: **Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.** Neue Marienandachten. Benno, Leipzig 2003. 128 S. Fr. 11.70.

Zwölf Andachten, ausgehend von Anrufungen in der Lauretanischen Litanei zu den Themen «Maria, Jungfrau, Mutter Gottes, Königin» finden sich in diesem Bändchen. Der Autor unterbreitet Vorschläge für passende Lieder, Gebete, Bibelstellen und andere Texte. Wir finden darin eine hilfreiche und praktisch-konkrete Handreichung für die Gestaltung von Marienfeiern.

P. Augustin Grossheutschi

Andreas Martin (Red.): **Alle guten Gründe, katholisch zu sein.** Benno, Leipzig 2003. 78 S. Fr. 9.–.

Als Anliegen dieses Büchleins nennt die Einführung, Aufklärung und sachliche Information zu Glaubensinhalten, zu Riten, zu einem katholischen Weltbild und katholischem Verhalten zu geben. Die Lektüre der sehr knapp und doch verständlich gehaltenen Antworten auf konkrete Fragen (in der Art eines Katechismus) kann für einen persönlich oder für die Diskussion mit andern nützlich sein. Themen sind u.a. Bibel, Jesus Christus, Kirche, Sakramente, Sünde, Gebet. Vielleicht wecken die Antworten Appetit, sich über das eine oder andere Thema noch intensiver und gründlicher zu orientieren.

P. Augustin Grossheutschi

# PRORESITZEN

Täglich nonstop ab 9 Uhr.  
Im Basler Einrichtungshaus  
am Tellplatz, Tel. 061 366 33 33

MOBEL ROSCH  
Wir gestalten Lebensräume.